



Die Bürgermeister waren sich einig: Walter Hubner (seine Gemeinde Vordernberg hat sich gegen die Fusion ausgesprochen), Mario Abl, Alfred Lackner und Bernhard Zechner (v. l.).

Bild: Trofaiach



Vordernbergtal: eine neue Stadt schon ab 2013!

Michael Feiertag

Trofaiach, Hafning und Gai wollen 2013 fusionieren und eine neue Stadt mit über 10.000 Einwohnern werden. Alleine aus dem Steuertopf könnte es ab nächstem Jahr über eine Million Euro mehr für „Groß-Trofaiach“ geben. Ursprünglich wollte auch Vordernberg mitmachen hat sich aber vorerst dagegen entschieden.

Nachdem die Pläne der Landesregierung zur geplanten Gemeindestrukturreform bekannt wurden, haben sich die vier Bürgermeister aus dem Vordernbergtal zusammengesetzt. „Wir wollten das Heft selbst in die Hand nehmen und haben den Stier bei den Hörnern gepackt“, so der Trofaiacher Bürgermeister Mario Abl. Einzig die Gemeinde Gai hat sich anfangs noch ein wenig geziert. Bürgermeister Bernhard Zechner: „Wir haben anfangs auch andere Möglichkeiten in Betracht gezogen, aber schließlich entschieden, dass dieser Weg die größten Chancen bringt.“

Welche Chancen sind das? Durch den geplanten Zusammenschluss 2013 würden die vier Gemeinden große Vorteile aus dem Steuertopf lukrieren können.

Alleine aus den Mitteln des Finanzausgleichs könnten so 1,1 Millionen Euro mehr als bisher an Ertragsanteilen fließen. Walter Hubner, der Ortschef von Vordernberg, dazu: „Bislang konnten wir durch die knappen Mittel nur mehr verwalten und nicht gestalten.“ Dennoch hat sich seine Gemeinde Vordernberg schließlich bei einer Abstimmung am 30. September vorerst gegen die Fusion entschieden. „Auch wenn wir keine Schulden haben, wir haben auch keinen Spielraum“, stößt sein Kollege aus Hafning, Alfred Lackner, ins selbe Horn.

Und die 1,1 Millionen Euro sind noch nicht das Ende der Fahnenstange. „Durch Synergieeffekte rechnen wir sogar mit einem Gesamtplus von 1,5 bis 2 Millionen Euro“, so Abl. Einig sind sich die Bürgermeister auch bei

der Verwendung der zusätzlichen Gelder: Man wolle damit keinesfalls

Finanziell zahlt sich die Fusion aus:

- # Mehreinnahmen Ertragsanteile: EUR 1.100.000,-
- # Gemeinderat: EUR 100.000,-
- # Verwaltung: EUR 200.000,-
- # Unterstützung Reformfonds
- # Zusätzliche Bedarfszuweisungen
- # Fusionsprämie
- # Synergieeffekte
- # ...
- = jährliche Investitionssumme: EUR 1,5 bis 2 Millionen

Trofaiach

Fläche: 5,01 km²

Einwohner: 7.945 (1. Jän. 2012)

Website: www.trofaiach.at

Bürgermeister: Mario Abl (SPÖ)



Gai

Fläche: 61,94 km²

Einwohner: 1.781 (1. Jän. 2012)

Website: www.gai.at

Bürgermeister: Bernhard Zechner
(Liste „Wir für Gai“)



Hafning bei Trofaiach

Fläche: 76,3 km²

Einwohner: 1.613 (1. Jän. 2012)

Website: www.hafning.at

Bürgermeister: Alfred Lackner (SPÖ)



Löcher stopfen, alles soll wieder sinnvoll investiert werden. „Damit haben wir wieder Bewegungsspielraum und können uns weiterentwickeln“, so die vier Bürgermeister unisono.

War der Weg zu Einigkeit steinig? Auch hier sprechen alle Beteiligten von „Gesprächen auf Augenhöhe“. Die (in Sachen Einwohner) kleineren Gemeinden Gai, Hafning und Vordernberg hatten nie das Gefühl vom „großen“ Trofaiach (welches flächenmäßig die mit Abstand kleinste Gemeinde ist) über den Tisch gezogen zu werden. Man wollte gemeinsam etwas machen und da müsse sich auch jeder einbringen. „Wir haben knapp 100 Meetings abgehalten, Bürgerversammlungen und Workshops abgehalten und tausende Telefonate unter den Bürgermeistern geführt“, berichtet Abl.

Wo gab es die größten Befürchtungen? Gerade das oft genannte Argument des drohenden Sterbens von Vereinen konnte sofort vom Tisch gewischt werden. Denn schon jetzt befinden sich in den Trofaiacher Vereinen viele Hafninger und Vordernberger beziehungsweise in den Gaier Vereinen sind Trofaiacher engagiert und so weiter. „Die Identität der Dörfer soll ja unbedingt bestehen bleiben! Aber das spielt sich ja eh nicht im Gemeindeamt ab, sondern in den Familien und Vereinen“, stellt Abl klar.

In Sachen Bürgerservice hat man sich große Ziele gesteckt: Man will mittels Bürgerservicestellen das Service noch ausbauen. „Wir wollen größer werden, aber keine Großstadt“, hört man da. Jedenfalls wolle man eine Aufbruchstimmung in der Region erzeugen.

Persönliche Befindlichkeiten und damit Ängste um den Bürgermeisterjob seien absolut fehl am Platz, sind die Beteiligten überzeugt. „Die Chancen für die Region sind so groß, dass Einzelinteressen keinen Platz haben“, so Lackner. Auch Hubner bringt es ähnlich auf den Punkt: „Wir haben gewusst, dass nicht alles beim Alten bleiben kann, wenn wir diese Chance nützen wollen. Meine politische Rolle wird eine andere oder gar keine sein, aber das ist egal.“ Es gehe um die Sache, um die Bürger und um eine gute Zukunft für die gesamte Region. Drei Gemeinden haben schließlich bei der Abstimmung „pro Fusion“ gestimmt. Nur Vordernberg war dagegen. Man wolle aber 2015 noch einmal über dieses Thema sprechen.

Vordernberg wollte bei der Fusion dabei sein. Schließlich hat sich die Bevölkerung bei einer Abstimmung (vorerst) dagegen ausgesprochen. Die Fusionsgespräche sollen - laut Bgm. Hubner - eventuell 2015 wieder aufgenommen werden.

Vordernberg

Fläche: 27,87 km²

Einwohner: 1.052 (1. Jän. 2012)

Website: www.vordernberg.steiermark.at

Bürgermeister: Walter Hubner (SPÖ)

